

Das Projekt **TASTE FOR SCHOOL** ist eine Kooperationsveranstaltung des Landesverbandes Jeunesses Musicales Mecklenburg-Vorpommern e.V. mit der Freien Waldorfschule Schwerin und der Kunst- und Musikschule ATARAXIA Schwerin.

#### Impressum

Landesverband Jeunesses Musicales MV  
c/o Konservatorium Schwerin  
Puschkinstraße 13  
D-19055 Schwerin  
fon +49 385 5558926  
fax +49 385 5912750  
mobil +49 178 8359523  
Jemumv@aol.com

**Texte:** Volker Ahmels / Friederike Haufe,  
Sven Schneider-Svensson

**Satz und Layout:** Andreas Damken

#### Zum Programm

Der Prager Komponist *Erwin Schulhoff* begann auf Anraten Dvoráks sein Klavierstudium bereits im Alter von 10 Jahren. Später studierte er in Wien, Leipzig und Köln. Bis 1923 lebte er in Deutschland. Trotz seiner Übersiedlung zurück nach Prag, blieb er besonders in Deutschland als Pianist und Komponist erfolgreich. Als Kommunist konnte er jedoch nach 1933 in Deutschland nicht mehr wirken. 1941 erhielt er die sowjetische Staatsbürgerschaft und plante in die Sowjetunion auszuwandern. Nach der deutschen Kriegserklärung an die UdSSR wurde er im besetzten Prag als Bürger eines „Feindstaates“ 1942 verhaftet und in das KZ Wülzburg in Bayern deportiert, wo er am 18.8.1942 starb.

Der Zyklus „Ironien“ für Klavier zu vier Händen entstand auf dem Gedankenhintergrund des Dadaismus, mit dem er sich seit 1919 mehr und mehr auseinandersetzte. Er ist seiner damaligen Geliebten „Lizzy“ als Abschiedsgeschenk nach den Weihnachtsferien zum Neujahr 1920 geschenkt und trägt eine launige dadaistische Widmung an sie. Jazzelemente verlieren in diesem Werk an Bedeutung, nur das letzte Stück, Höhepunkt des Zyklus, steht im „Tempo di Fox“. Unruhe breitet sich aus, durch Pentatonik, Quartenharmatik, Tritoni, und entstanden ist ein bezauberndes, kurzweiliges Werk für zwei Pianisten an einem Instrument.

#### GRAB IM NICHTS!

*Schulhoffs Tod hat uns sehr berührt: Als Kommunist inhaftiert, durch Zwangsarbeit zerstört, an Erschöpfung gestorben. Am erniedrigendsten und schauerhaft war jedoch sein Nicht-Grab. In die „Schweinegrube“, da wo die Tierkadaver enden, warf man seinen Leichnam. Selbst die letzte Ehre, die letzte Ruhe wurde ihm verwehrt. Wo ihm gedenken? Wo für ihn beten? Hieraus entstand die eurythmische Form. Die Swatiska, das Hakenkreuz als Un-Grab. Die getanzte Zerstörung, nicht als Rache für den Ungeist, sondern als Jetzt-Grab für den umherirrenden Geist des vernichteten Schulhoff: Ruhe, Ruhestelle und – hoffentlich nicht die letzte – Ehrung.*

In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts gingen viele Komponisten davon aus, dass der Jazz die Zukunft der ernsten Musik bedeuten würde. Und so wundert es nicht, dass besonders die Klavierwerke des jungen *Dick Kattenburg* vom Jazz durchzogen sind. Neben einer Ouvertüre für zwei Klaviere und einem Tap Dance für Klavier vierhändig mit dazu auftretendem Steptänzer, hat er außerdem sechs kleine kurze Stücke für Klavier vierhändig hinterlassen. Diese sind entweder eine Hommage an andere Komponisten („Valse à la Ravel“ oder „Lied ohne Worte“ in Anlehnung an Mendelssohn), oder sie zeigen uns auf, was wir heute „Cross over“ nennen, im stimmungsvoll minimalistischen Blues, oder in „Flirtations“, einer formal verschleierte Suite, englisch titulierte für „Liebesspiele“ oder „Tändeleien“.

#### DADA, EXPRESSION, FUTUR UND SONSTIGE -ISTEN

*Allen gemein war allgemein die Aufbruchstimmung. NIE WIEDER KIEG, nie wieder SINNLOSER KRIEG, nie WIEDER sinnlose Niederlage oder sinnloser Sieg. Also sinnvolle Zerstörung! Aufbrechen, zuberechnen, zerbrechen. In der Zwischenzeit zwischen Krieg und Krieg den Krieg zerstören, stören mit friedlichen Mitteln. Dies ist die Stimmung aus der heraus die hier gezeigte Bewegung des „Boeuf sur le Toit“ geschaffen wurde: Aus der überstrukturierten Bürgerlichkeit (der absoluten abstrakten Form) ins spielerische Chaos mit dem Mittel des „ernsten Spiels“.*

*So bald das Publikum zu begreifen glaubt: Auflösung! Von der Regie zum Mitregieren. Spielt, spielt um Eurer Leben!*

Dick Kattenburg konnte nach dem deutschen Einmarsch zunächst untertauchen, wurde dann aber bei einer Razzia am 5. Mai 1944, wahrscheinlich in einem Kino in Amsterdam, aufgegriffen und über Westerbork nach Auschwitz deportiert. Dort kam er irgendwann zwischen dem 22. Mai und dem 30. September 1944 ums Leben.

Ein anderes sehr berühmtes Werk, in höchst ungewöhnlicher und spektakulärer Besetzung vom Komponisten *Darius Milhaud* selbst verfasst, ist das Ballett op. 58, „Le Boeuf sur le Toit“, zu deutsch „Der Ochse auf dem Dach oder die Nichts-Tu-Bar, Kino – Symphonie im südamerikanischen Stil. Posse, eingebildet und eingerichtet durch Jean Cocteau.“

*Milhaud nutzte „Le Boeuf sur le toit“ als Reinigungsprozess. Er war angefüllt mit den Rhythmen und Klängen Südamerikas. Er verkomponierte Ohrwürmer, fragmentarisch, mitreißend. Eine Ohrenweide, bitonal, träumerisch, Projektionsfläche für unsere/seine Sehnsüchte – eine Psychoanalyse-Sitzung zur Selbstkatharsis. Die 9. Klasse spielt expressionistisch und Dada zugleich mit diesen fließenden Bildern.*

Auch in seiner vierhändigen Fassung gelingt es Milhaud auf spektakuläre Weise, den schnellen, skurrilen, surrealistischen Inhalt der „Farce“ in Musik zu setzen. Atemlos und virtuos steigt das Variété des Paris der Zwanziger Jahre vor dem inneren Auge des Hörers auf.

Der erfolgreiche Komponist musste aufgrund seiner jüdischen Abstammung Paris verlassen, als die Deutschen es besetzten. Er konnte in die USA emigrieren, wo er nicht minder erfolgreich war.

## Spektakel Dada

Konzert | 9. November 2015 | 19:30 Uhr  
Kunst- und Musikschule ATARAXIA  
Eintritt frei







*Das Klavierduo* Friederike Haufe und Volker Ahmels lernte sich schon als Jugendliche während des Klavierunterrichtes bei Bernhard Wambach kennen. Wambach, als einer der führenden Interpreten zeitgenössischer Musik, verstand es, in den beiden jungen Pianisten ein tiefes und bleibendes Interesse für die Musik des 20. Jahrhunderts zu wecken. 1997 formierten sie sich zum Klavierduo um ihr internationales Debüt in Israel und den palästinensischen Autonomiegebieten zu geben. Sie spielten in beiden Teilen Jerusalems, in Tel Aviv und Haifa, sowie in Betlehem und Ramallah an einem Klavier zu vier Händen. Später nahmen sie auch Werke für zwei Klaviere in ihr Repertoire auf, wie Mozarts gesamtes Opus für diese Besetzung oder Bachs Klavierkonzert C-Dur BWV 1061, das sie zusammen mit dem Kammerorchester der Mecklenburgischen Staatskapelle im Schweriner Theater zur Aufführung brachten.

Sie traten im Schleswig-Holstein Musikfestival, beim Musiksommer Mecklenburg-Vorpommern, beim Internationalen Klavierduo Festival Bad Herrenalb und beim Festival "Tons Voisins" in Albi auf, und sie sind regelmäßig in ihren eigenen Festivals, beim Festival "Verfemte Musik" in

Schwerin und beim Klavierfest Ammersee zu hören. Internationale Konzertreisen führten sie außerdem nach Polen, Frankreich, Österreich, Dänemark, Spanien, in die tschechische Republik, in die Niederlande und schwerpunktmäßig in die USA.

Maßgebliche Anregung für die intensive Beschäftigung mit dem weitgehend unbekanntem Thema der "Verfemten Musik" erhielt das Klavierduo 1997 durch die Begegnung mit der Pianistin Edith Kraus in Jerusalem, die ihre Ausbildung als jüngste Meisterschülerin bei Artur Schnabel in Berlin erhielt und später in Theresienstadt zu den bedeutendsten Musikern zählte. Mit ihr blieben sie in regem Austausch, bis sie hundertjährig am 3. September 2013 in Jerusalem verstarb.

Die weltweite Recherche und "Entdeckung" jener Komponisten, die durch das Nazi-Regime an der Ausübung ihrer Kunst gehindert, ins Exil getrieben oder in Vernichtungslager deportiert und getötet wurden, bildet einen wesentlichen Schwerpunkt im Leben der beiden Künstler. 2012 erschien unter dem Titel „Der Ochse auf dem Dach und andere Verbote“ ihre zweite CD mit Werken von Milhaud, Gál, Schönberg, Smit, Schulhoff und Toch bei Gramola in Wien.

2013 entwickelten sie das bundesweite Schulprojekt *TASTE FOR SCHOOL*, um Schülerinnen und Schülern allgemeinbildender Schulen an Klaviermusik und Kunst des 20. Jahrhunderts und an Verfemte Musik heranzuführen.

2014 realisierten sie mit den französischen Musikern des Ensemble Equilibres aus Marseille als europäisches Austausch- Konzertprogramm „100 Jahre Erster Weltkrieg, Kompositionen aus der Zeit“ in Frankreich und in Deutschland (Schwerin).

## Was ist TASTE FOR SCHOOL?



Woher kommt der Name? Das englische Wort „taste“ als Substantiv steht in der deutschen Sprache für „Geschmack“. Als Verb „to taste“ bedeutet es ins Deutsche übersetzt „probieren“. Durch Probieren kann ich auf den Geschmack kommen. Auf welchen? Auf den Geschmack von Musik! Was für Musik? Klaviermusik! Warum? Weil das Klavier 88 TASTEN hat, an die es lohnt, sich heran zu TASTEN... Und wo passiert das? In der Schule, deshalb: *TASTE FOR SCHOOL*.

Was sind die Inhalte?

- ▶ Performance in Rezitation, Percussion, Tanz, Schauspiel
- ▶ Kunst des 20. Jahrhunderts
- ▶ Verfemte Musik
- ▶ Deutsche Geschichte 1933-1945

Was ist das Ergebnis?

- ▶ Ein Konzert, das sich nicht als Kinder- oder Schulkonzert bezeichnen lässt, sondern ein höchst anspruchsvolles Konzertevent darstellt.
- ▶ Toleranz für Kunstformen, speziell für die des 20. Jahrhunderts
- ▶ Emotionale Herangehensweise an die Zeit des Nationalsozialismus
- ▶ Gleichberechtigte Bühnenerfahrung für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer

### Kulturelle Projektionen in Sprache und Bild

*Was haben Hitler, der Dadaist und der Eurythmist gemeinsam? Nicht nur die gemeinsame Zeit, sondern auch die Gründlichkeit ihrer Sprachzerstörungsarbeit. Während jedoch der Dada- und der Eurythmist sich um Umdeutung, Neuschöpfung und Verwandlung bemühen, hat uns Hitler mit dem „totalen Krieg“ unwiederbringlich die Unschuld des rollenden „R“s geraubt.*

## Das Konzert

**Schülerinnen und Schüler der 9. Klasse der Freien Waldorfschule Schwerin: Tanz, Rezitation, Percussion**

**Klavierduo Friederike Haufe und Volker Ahmels**

**Einstudierung und künstlerische Gestaltung: Christin Matzke, Sven Schneider-Svensson**

**Richard Huelsenbeck (1892-1974)** Dadaistisches Manifest (gekürzte Fassung)

**Erwin Schulhoff (1894-1942)** Ironien für Klavier zu 4 Händen (1919)  
I Allegro molto ritmico

**Hugo Ball (1886-1927)** Karawane  
II Allegro agitato  
III Alla Marcia militaristica  
IV Allegro ma non troppo

**Kurt Schwitters (1887-1948)** An Anna Blume  
V Allegro deciso

**Erwin Schulhoff** Lernt Dada!  
VI Tempo di Fox

**Dick Kattenburg (1919-1944)** Tap Dance (1936)

**Darius Milhaud (1892-1974)** „Le Boeuf sur le Toit“ op.58 (1919) in der vierhändigen Fassung vom Komponisten

**Schülerinnen und Schüler der 10. und 11. Klasse fertigten das Bühnenbild: Riesen - Insekten mit typischen Utensilien der 20er Jahre in der Technik des Scherenschnitts.**

## Teilnehmende Schülerinnen und Schüler der 9. Klasse

Frieda Adolphi	Jonas Köppinger
Oona Adolphi	Jasper Kürten
Luisa Beyer	Saskia Kusebauch
Moritz Boldt	Heike Lemm
Marie Christin Faust	Eric Liewert
Elias Fiedler	Luna Meyer zur Capellen
Paul Robin Franz	Frederike Michaelis
Lena Froesa	Lisanne Nachtigall
Anna Magdalena Gerrese	Leona Nonneprediger
Julia Hauschild	Wolf-Tilmann Schütze
Kea Hoefler	Malte Toth
Lara Kachel	Christina Trost
Enzo Knie	Jan Viehrig
	Luisa Weidner



Impressionen aus den Proben